

# Newsletter

Sommersemester 2024, Juni 2024



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



## Sommersemester 2024

### Fragen an Dipl.-Ing. Markus Will:

#### 1. Was ist sozialer Wandel für Sie?

Sozialer Wandel ist für mich die unabdingbare Notwendigkeit, sich an sich verändernde globale Herausforderungen, sogenannte Polykrisen, anzupassen oder besser noch proaktiv zu gestalten. Es geht darum, unsere Gesellschaft, Wirtschaftstätigkeiten und individuellen Konsumentscheidungen so zu transformieren, dass sie nachhaltiger werden. Diese Transformation ist essentiell, um langfristige Lebensqualität zu sichern und zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

#### 2. Was ist am Studiengang Management Sozialen Wandels für Sie das Besondere?

Das Besondere am Studiengang Management Sozialen Wandels ist die außergewöhnliche Dynamik und Vielfalt der Studierenden. Ich hatte die Gelegenheit, mit einer Reihe von inspirierenden Persönlichkeiten zusammenzuarbeiten, die ein tiefes Verständnis für soziale Probleme und eine große Leidenschaft für positive Veränderungen mitbrachten. Viele Absolvent\*Innen haben bemerkenswerte und nachhaltige Projekte ins Leben gerufen, innovative Start-Ups gegründet oder sich wirkungsvoll in Organisationen engagiert, die sozialen Einfluss (Social Impact) zum Ziel haben. Diese Begegnungen und Erfahrungen haben den Studiengang für mich zu einer einzigartigen und bereichernden Erfahrung gemacht. Und ja, meine Tafelbilder und Übungen machen mir selbst auch voll Spaß ;)

#### 3. Zu welcher speziellen Frage kann man Sie immer erreichen?

Sie können mich jederzeit zu Themen wie Nachhaltigkeit allgemein, Systems Thinking/Komplexitätsmanagement, Risikomanagement und Life Cycle / Sustainability Assessment kontaktieren. Diese Bereiche sind von zentraler Bedeutung für das Verständnis und die Förderung von nachhaltiger Entwicklung. Sie reflektieren die Notwendigkeit, komplexe Systeme und ihre Wechselwirkungen zu verstehen, um effektive Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln.

### Studiengangs-/Prüfungstermine:

- 1. & 3. Juli 2024 - mündliche Prüfungen M1 (SMm23/24s)
- 10. Juli 2024 - Klausur M2 (SMm23/24s)
- 16. August 2024 - letzter Tag der Rückmeldung ins WS 24/25
- 2. Oktober 2024 - StrukturWANDELkonferenz in der Telux Hafenstube Weißwasser; Anmeldungen ab September möglich (siehe [TRAWOS-Homepage](#))
- 7. Oktober 2024 - Einführung für das neue Matrikel SMm24 zum Studienbeginn



### #Ringvorlesung Sommersemester 2024:

Im Sommersemester fand unter dem Titel „Navigieren in unsicheren Zeiten - Gesellschaftskrisen und ihre Gestaltung“ eine Ringvorlesung statt. Die letzte Veranstaltung aus der Reihe wurde als Podcast aufgenommen und ist ab Mitte Juli unter dem Link <https://www.podcast.de/podcast/2648872/nach-meiner-kenntnis-ist-das-sofort> zu hören. Die Politologen Julian Nejkow und Clemens Kießling im Gespräch mit Julia Gabler zum Thema „Krise, Krise, Krise - Modeerscheinung, neue Realität oder Modus operandi?!“ im Podcast: „Nach meiner Kenntnis ist das sofort!“

### Und wozu schreibt ihr die Masterarbeit? Hier einige Beispiele:

**Titel: Schleife/Slepo – Dazwischen und Mittendrin. Nachhaltige Praxis in einem peripheren Raum** (2021) Autorin: Lisa Wiedemuth

**Titel: Eine rekonstruktive Analyse der Teilnahme an Montagsdemonstrationen „Mehr Selbstwirksamkeitserfahrung unserer Bürger\*innen ist das Lebenselixier unserer Demokratie.“** (2022) Autorin: Laura Scheler

**Titel: Krisenanfällige Agrarsysteme in Sachsen mit gezieltem Bodenmanagement resilienter gestalten** (2023) Autor: Dario Bertram

**Titel: Strukturwandel im Lausitzer Revier. Ein Abgleich der staatlichen Governance-Strukturen mit den Interessenlagen der Revier-Bürgermeister:innen** (2023) Autor:in: Sven Backhausen und Tabea Maria Braun

**Titel: Veganismus als Begleitphänomen sozialen Wandels - Eine qualitative Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung der Personengruppe junger Erwachsener** (2023) Autorin: Anna Soth

**Titel: Regressive Progressivität? Analyse und dialektische Betrachtung der gegenwärtigen Wokeness-Bewegung** (2024) Autor: Paul Enke

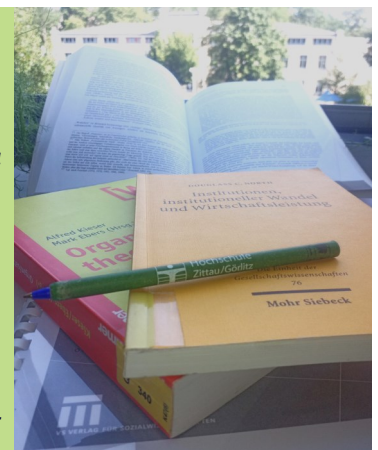


Foto: S. Stiben



Bevor das Gespräch über die Chancen und Möglichkeiten des DZA in der Lausitz begann, wurde sich beim Brunch gestärkt.

Fotos: C. Müller & S. Stibenz

Am 31. Mai und 1. Juni 2024 fand das zweite Alumni-Treffen des Masters Management Sozialen Wandels statt. Nach mehr als 10 Jahren Studiengang (Erstmatrikulation 2011) und gut 150 Absolvent\*innen war dies eine gute Gelegenheit, Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf die folgenden Jahre, mit ihren Herausforderungen und Möglichkeiten, zu werfen. Mehr als 50 Alumni hatten sich angemeldet und die schlechten (Unwetter-) Prognosen hielten nur wenige ab, sich auf den Weg zum Kühlhaus in Görlitz zu machen.

Am Freitag trafen wir uns ab 15 Uhr zu einem lockeren Beisammensein. Das Wiedersehen bot Gelegenheit ehemalige Kommilitoninnen und Kommilitonen wiederzusehen – ganz nach dem Motto: Was machst Du jetzt denn so? Bei Getränken, Tischtennis und in chilliger Stimmung wurden angeregte Gespräche geführt. Zum Abendbrot konnten Burger (vegetarisch oder nicht) selbst zusammengestellt werden, die von der Obermühle Görlitz vorbereitet worden waren. Zum Start in den Abend reflektierte Pro-

fessor Dr. Raj Kollmorgen auf anregende Weise die verschiedenen Module des Studiengangs. Und natürlich hatte er zu jedem ein passendes Buch dabei - kein Lehrbuch, sondern den berühmten Blick über den Tellerrand. Dabei erhielten alle



noch die eine oder andere Lektüreempfehlung. Nach dem Abendessen ermutigte Dr. Julia Gabler die Alumni mit Neugier und abenteuerlicher Lust auf verschiedene Lebenswelten die empirische Forschung zu bestreiten und illustrierte dieses Plädoyer mit einem Ausschnitt aus Donna Haraways „Unruhig Bleiben“ zu beobachtender Koexistenz als forschersche Grundhaltung. Mit Tanz, Gesprächen und Gelächter klang der dann der Tag gemütlich aus.

Nach einem ausgedehnten Brunch am Samstag, welcher kulinarisch kaum Wünsche offenließ, luden Dr. Julia Gabler,

Prof. Raj Kollmorgen und Dr. Andreas Otto zu einem Gespräch über Chancen und Perspektiven ein, mit und über das Deutsche Zentrum für Astrophysik, welches derzeit als Großforschungszentrum und Wissenschaftscampus in Görlitz aufgebaut wird. Wie kann die Transformation in der Lausitz mit der Ansiedlung des Zentrums und den strukturellen Lausitzer Eigenheiten gelingen? Was braucht es dafür? Was braucht es nicht? Diese und andere Fragen, waren es, die am Sonnabendmorgen und -mittag zu einem sehr angeregten und interessanten Gespräch in privater Talkrunde mit den Alumni und den DZA-Involvierten (Raj Kollmorgen als Berater im Entwicklungsprozess des DZAs und Andreas Otto als künftiger Mitarbeiter im Transformationshub) führten, wobei weder Visionen noch kritische Reflektionen zu möglichen Unwägbarkeiten und Fallstricken im Prozess zu kurz kamen. Großen Dank für den gelungenen Austausch mit 40 Alumni und Studierenden, Gästen und Frageenden.

Ein Riesendank gilt an dieser Stelle auch nochmal dem Orga-Team mit Hannes Weinhold, Bernadette Rohlf, Marko Schmidt, Julia Gabler, Conny Müller und Sandra Stibenz.